

Personalia

Pegasus-Nadel für Professor Andreas Fritsch

Als „Architekten des FORUM CLASSICUM“ habe ich Prof. Andreas Fritsch bezeichnet, als ich ihm 2018 als Ehrenvorsitzender des Deutschen Altphilologenverbandes den Dank des Vorstandes für seine 25 Jahre geleistete Arbeit als Redakteur des Verbands-Periodikums aussprach. In der Tat hatte Andreas Fritsch, als er sein ‚Amt‘ niederlegte, Außergewöhnliches geleistet.

In enger Zusammenarbeit mit mir als damaligem Vorsitzenden hat er das bis dahin publizierte „Mitteilungsblatt“ des Verbandes zu neuer Gestaltung und zu neuem Prestige geführt. Der Name FORUM CLASSICUM ist seine Erfindung. Die jährlich viermal erscheinende Zeitschrift erfuhr schon rein äußerlich einen Wandel durch ein ansprechendes Titelblatt, einen größeren Umfang, ein verändertes Layout, eine erstmals festgelegte Gliederung. Doch auch das inhaltliche Angebot hat an Qualität und Aktualität gewonnen. Die Beiträge zeigten mehr Vielfalt, dem kritischen Gedankenaustausch der Leserinnen und Leser war größerer Raum geboten. Andreas Fritsch ist es so gelungen, dem FORUM CLASSICUM Ansehen und Beliebtheit bei den Mitgliedern zu sichern.

Da sich mit Beginn seiner Redaktionstätigkeit auch neue Werbeformen durch Verlage innerhalb der Zeitschrift ergeben haben, auch eine neue Druckerei für das Periodikum gewonnen werden konnte, ist das FORUM CLASSICUM zu einem ansehnlichen, handlichen und interessanten Fachblatt geworden, in dem Lehrer und Lehrerinnen aus Universität und Schule gerne veröffentlichen. Die Anerkennung, die das

FORUM CLASSICUM gewann, hing zweifellos auch damit zusammen, wie der Redakteur mit den Kolleginnen und Kollegen, die Beiträge lieferten, kommunizierte. Fritsch bewertete die eingereichten Beiträge stets kritisch und auf ein angemessenes Niveau bedacht, zeigte dabei aber immer eine freundliche und achtsam humane Zuwendung gegenüber den Beitragern. Er veröffentlichte auch oft harte Gegenmeinungen oder Proteste. Auf die Freiheit des Wortes, auf Objektivität legte er großen Wert. Rezensionen einschlägiger Fachliteratur bekamen im Periodikum einen festen Platz. Stets war ihm auch daran gelegen, Personen, die Anerkennung oder Glückwünsche verdienten, angemessen im Fachblatt zu würdigen oder durch Laudationes anerkannter Kolleginnen oder Kollegen würdigen zu lassen. Für mich war Andreas Fritsch während meines achtjährigen Verbandsvorsitzes ein loyaler, hilfreicher Kollege; die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm erleichterte meine Arbeit sehr, was gerade in der Zeit der ‚Wende‘, wo es um in die Integration der Neuen Bundesländer in den Gesamtverband ging, von unschätzbarem Wert war.

Bedenkt man, was Andreas Fritsch als Redakteur in den 25 Jahren seiner Betreuung des Periodikums geleistet hat, nämlich 25x4 Hefte mit insgesamt 6000 Seiten zusammenzustellen, zu redigieren und zu korrigieren, so verdient dies Anerkennung und Dank in höchstem Maße. Prof. Andreas Fritsch hat sich dadurch um den Deutschen Altphilologenverband hoch verdient gemacht. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass ihm für diese Verdienste die Ehrung des Verbandes durch Überreichen der Pegasus-Nadel zuteilwird.

FRIEDRICH MAIER